



Unser

Eingewöhnungskonzept

(für Kinder von 3-6 Jahren, die im Voraus weder die Krippe, noch eine andere Einrichtung besucht haben)

Kath. Kindertagesstätte St. Elisabeth

Weimarer Straße 13

38444 Wolfsburg

Telefon: 05361 774060 /

Fax: 772612

E-Mail: schueler@kath-kita-st-elisabeth.de

Homepage: www.kath-kita-st-elisabeth.de

Unsere Regeln:

- ❖ In den ersten drei Tagen kommt das Kind für 1-1,5 Stunden in die Gruppe, ohne eine Trennung von der Bezugsperson (Mutter, Vater).
- ❖ Das Kind besucht die Gruppe nur in der Spielzeit, ab 9:30 Uhr, nicht zu den Mahlzeiten.
- ❖ Jede Eingewöhnung ist individuell. Die Dauer wird vom Kind bestimmt.
- ❖ Es gibt einen Bezugserzieher, der in dieser Zeit für das Kind zuständig ist.
- ❖ Der Bezugserzieher ist Ansprechpartner für die Eltern und Kontaktperson für das Kind.
- ❖ Eine Eingewöhnung dauert ungefähr 3 – 4 Wochen.
- ❖ Eltern sind Beobachter, mischen sich nicht ins Geschehen ein
- ❖ Eine Trennung erfolgt frühestens ab dem 4. Tag.
- ❖ Die Eltern verabschieden sich vom Kind, bevor sie gehen.
- ❖ Zuverlässige Rückkehr zur vereinbarten Uhrzeit
- ❖ Die Eltern sind jeder Zeit telefonisch erreichbar.

Der Ablauf:

1. *Tag:* Kind besucht die Kita für 1-1,5 Stunden
2. *Tag:* Kind besucht die Kita für 1-1,5 Stunden
3. *Tag:* Kind besucht die Kita für 1-1,5 Stunden
→ Es erfolgt **keine Trennung** von der Bezugsperson! Sie sitzt passiv im Raum, ist aber ansprechbar, falls das Kind die Nähe sucht.
→ Erzieher sucht vorsichtig den Kontakt zum Kind
4. *Tag:* Kind besucht die Kita für 2 Stunden

Nach 1,5 Stunden verabschiedet sich die Bezugsperson vom Kind, bleibt aber in der Kita, um sofort erreichbar zu sein.

Die Trennungsphase erfolgt für **15-30 Minuten**.
5. *Tag:* Verlängerung der der Trennungsphase, wenn es am 4. Tag gut funktioniert hat.

Das Eingewöhnungskonzept:

Unser Eingewöhnungskonzept ist an das "Berliner Modell" angelehnt.

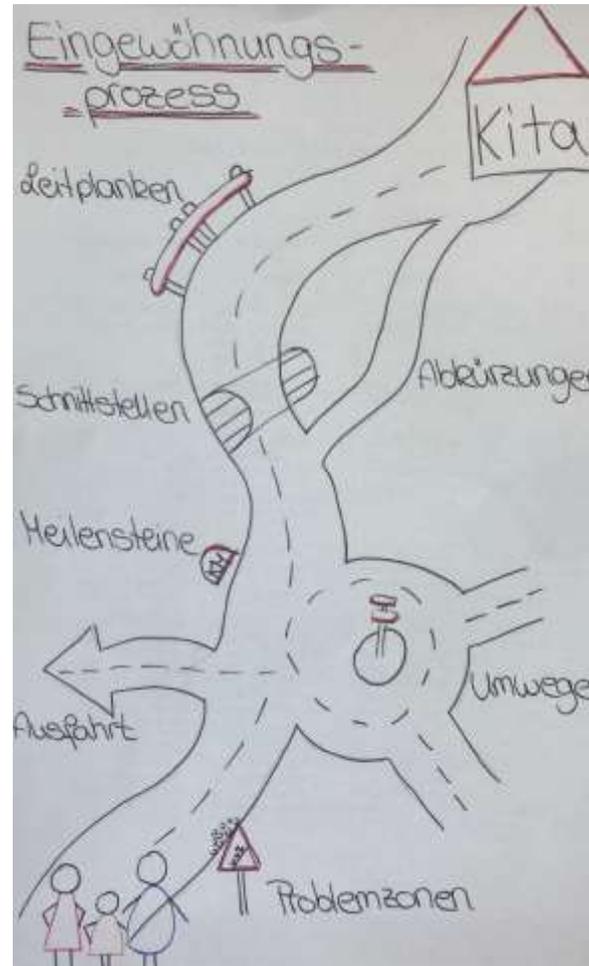
Dieses beinhaltet vier Phasen. In der ersten Phase, der Grundphase, wird das Kind nicht von der Bezugsperson (Mutter, Vater) getrennt.

Dann erfolgt in der zweiten Phase der erste Trennungsversuch, am 4. Tag, nur für 15-30 Minuten. Gelingt der Trennungsversuch, wird die Zeit in den nächsten Tagen ausgedehnt. Ist der 4. Tag ein Montag, findet der erste Trennungsversuch erst am 5. Tag statt.

In der dritten Phase, der Stabilisierungsphase, übernimmt die Erzieherin/der Erzieher die Aufgaben der Bezugsperson und schafft Vertrauen zum Kind und ist der „sichere Hafen“.

Nun kommt die Schlussphase. Das Kind ist die gesamte Zeit ohne Bezugsperson in der Kita. Die Bezugsperson ist trotzdem erreichbar und hat sich im Voraus vom Kind verabschiedet.

Die Eingewöhnung ist für viele Kinder ein schwerer Weg. Bei diesem Weg muss für jedes Kind Sicherheit entstehen, um den Grundstein für eine fröhliche Kindergartenzeit zu legen...



Mit dem Start der Eingewöhnung können Probleme auftreten, die sogar dazu führen, dass Eltern oder Kita die Eingewöhnung abbrechen müssen. Sind die ersten Probleme überstanden, stellen sich meist die ersten Erfolge (Meilensteine) ein, auch wenn sie nur sehr klein sind. Es kann bei einer Eingewöhnung zu „Umwegen“ kommen, wenn das Kind oder der Erzieher in der Eingewöhnungszeit erkrankt, oder aus anderen Gründen ausfällt. Dann muss an dem Punkt wieder angesetzt werden, an dem man als letztes war, auch wenn es einen Rückschlag bedeuten könnte. Auch Hilfestellungen sind wichtig um das Ziel zu erreichen und die Eingewöhnung optimal abzuschließen, wie der Austausch mit den Eltern, unter Kollegen, die Fachberatung, oder einfach das Lieblingsspielzeug des Kindes, um den Abschied von den Eltern zu erleichtern. Mit manchen Kindern kann man Abkürzungen gehen, da sie bereits die Krippe besucht oder in einer anderen Einrichtung betreut wurden.